



Land im Auslande nur zur Ehre gereicht. Unterzeichnet ist das Telegramm von Albert v. Bery, Richard Boeling, Richard Gebius, Wilhelm v. Mallinckrodt, Fehren. August v. Ohlenborff, Peter Fuhrmann, Max Schnitzer, Georg v. Vary, Adolf Davobis, Hans Freilich, Heinrich Klisch, Johann Konitsky, Kurt Koshow, Georg Samuel.

Neue Kämpfe beim Fort Hamidie.

Tripolis, 17. November. Gestern nachmittag entwickelte sich bei dem Fort Hamidie und Scharafat verschiedene Male in Feuergefecht. Eine vom 18. Infanterie-Regiment unternommene Rekognoszierung führte zur Erhebung von Waffen und Munition. Der Bau von Baracken zur besseren Unterbringung der Truppen schreitet fort. Der Regen hält an. Die Schädigung des italienischen Handels.

Chiasso, 17. November. Dieser Tage hatte ich Gelegenheit, mit Vertretern verschiedener Industriezweige zu sprechen und eine allgemeine Klage über den Geschäftsgang sämtlicher Branchen zu vernehmen. Besonders schlecht geht es jenen Industrien, die einen großen Teil ihrer Produktion nach dem Orient zu senden pflegen. Die Baumwollspinnereien und die Webereien haben zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen, und es ist bezeichnend, daß seit vielen Jahren nicht mehr so starkes Angebot von Dienstmädchen geherrscht hat wie gegenwärtig, da eben viele entlassene Arbeiterinnen Dienst in Privathäusern suchen. Wie der „Avanti“ aus Venedig meldet, hat die dortige Wachs- und Seifenfabrik Paschiera, welche die italienische Industrie besonders pflegte, dreihundert Arbeiter entlassen. Im Hafen von Venedig macht sich der Mangel an Orientverehrern besonders sichtbar. 1500 Hafnarbeiter müssen feiern, da gar keine Schiffe aus dem Orient ankommen. Die Industrie leidet außerordentlich unter Kreditkürzung und Geldknappheit, die sowohl im Kleinhandel als auch bei Großkaufleuten herrscht. Die Sehnsucht nach der Rückkehr normaler Verhältnisse ist größer als je.

Trotzdem die italienische Presse den wahren Stand der Dinge in Tripolis und Alexandria verheimlicht und zum Beispiel die Namen der Toten und Verwundeten aus den Kämpfen seit dem 23. Oktober noch immer nicht bekannt gegeben worden sind, so, sogar die Nachrichten über die Cholera einfach abgelehnt werden, wird die Stimmung in jenen italienischen Kreisen, die nicht von der nationalen Begeisterung ergriffen sind, von Tag zu Tag ernster. Schließlich lassen manche Nachrichten, die sich aus den Telegrammen der italienischen Kriegskorrespondenten entnehmen lassen, doch eine Ahnung von der Wahrheit durchschleuchten. So erzählt man heute aus einem tripolitansischen Brief des „Avanti“, daß allein in dem Vorkampfegefecht vom 9. November 15 Tote und 38 Verwundete gezählt wurden. Auch die Lage in Bengasi ist laut einem Telegramm der „Tribuna“ nichts weniger als glänzend, da die Vorkampflinie von Arabern und Türken fortwährend bedrängt wird. Die Türken rücken sich zu einem kräftigen Angriff. Durch Nachschäbe von Munition und Lebensmitteln über Ägypten und durch das Eintreffen von ägyptischen Bewaffnungsmitteln ist ihre Kampfkraft angepornt worden. Dabei benehmen die italienischen Journalisten selbst sich am ungehörigsten gegen jene ausländischen Kollegen in Tripolis, die es wagen, wahrheitsgetreue Berichte an ihre Blätter zu senden. So denunziert in der heutigen „Stampa“ deren tripolitansischer Berichterstatter Giuseppe Devione den Kriegskorrespondenten eines mitteldeutschen Blattes und verlangt direkt dessen Ausweisung, da er falsche böswillige Berichte fabriziere.

Signore Deselice als Sivatage. Rom, 17. November. Der Abgeordnete Deselice telegraphiert: „Jetzt, da die italienischen Streitkräfte in Anzara, acht Kilometer von Tripolis, konzentriert sind, wird es den Italienern ein Leichtes sein, sie zu umzingeln und sie dann entweder völlig aufzureiben oder zur Übergabe zu zwingen. Dann steht den italienischen Truppen der Weg offen, auf dem sie den Dschebel Ghurian ohne große Gefahren erreichen können.“ Nach Meldungen des „Messaggero“ ist das türkische Lager immer noch reich mit Lebensmitteln und Munition versehen. Es wird durch große Karawanen verproviantiert, die über die tunesische Grenze nach Tripolis gelangen. Die Türken haben aus den Arabern eine Art von Nationalgarde gebildet. Greife, Frauen und Kinder sind in das Innere des Landes geschickt worden. Morgen werden von Italien zehn Aviatiker mit Aeroplanen und technischem Personal nach Ghrenalla abgehen. Die italienischen Blätter berichten, daß Italien bei den Mächten gegen die Verwendung von Dummgeschossen durch die Türken protestieren wird.

Des Kabinetts Jüanischikoi.

Peking, 17. November. Jüanischikoi hat ein neues Kabinett gebildet. Liangjunien übernimmt das Ministerium des Äußeren, Wangschichien das des Krieges, Saischeping das der Marine. Jangschichikoi übernimmt das Verkehrsministerium und Jenghü wird Finanzminister. Liangjunien war auch bisher Minister des Äußeren und ist kürzlich in

Verlin empfangen worden. Der neue Marine-Minister ist der bekannte Admiral Sa, der in der letzten Zeit auf dem Rangste mit geringem Erfolg gegen die Rebellen gekämpft hat. Ein sicheres Urteil über die Tendenz Jüanischikais wird erst möglich sein, wenn die weiteren Ernennungen bekannt sind. Die Red.)

Schanghai, 17. November. (P. T. A.) General Tschan hat auf den Wällen von Pugou 30 Geschütze aufstellen lassen. Aus Chantou sind 12,000 Soldaten eingetroffen. Die Revolutionäre haben den Fluß Chan überschritten und umweit Hankous Position gefaßt. Die Aufrechter sind mit der manövrier-freundlichen Haltung einiger Mächte nicht zufrieden. Der Verkehr mit Kanking ist unterbrochen. Die Anhänger der Regierung fangen die zyprioten Chinesen und rächen sie hin. Wie verlautet, ist Tschan bereit für 700,000 Tael zu den Revolutionären überzugehen. Die Revolutionäre haben den Vorschlag nicht angenommen. Zwei chinesische Kriegsschiffe sind aus Schanghai nach Tschinisan abgedampft. Die Revolutionäre haben den Zollbeamten befohlen, die Schiffe des Nachts nicht durchzulassen. Die Schiffe werden einer Revision unterzogen.

Kuantseideng, 17. November. (P. T. A.) Das unter dem Vorsitz des Taois Kynja stehende örtliche Sicherheitskomitee hat heute seine Unabhängigkeit proklamiert. Infolge der Einstellung der Auszahlung der Gehälter für die hier garnisonierende 3. Division hat das Komitee beschlossen, die Truppen und die Polizei auf Kosten der Regierungsbau und des Forstbureaus zu unterhalten.

Riesenbrand in Adrianopel.

Konstantinopel, 15. November. Gestern brach in Adrianopel ein Brand aus, der ein Viertel der Stadt zerstört haben soll. Der Bazar soll vollständig eingestürzt worden sein. Adrianopel, die Hauptstadt des gleichnamigen Vilajets ist reich an Baubauwerken, deren Vernichtung einen großen Verlust bedeuten würde. Von seltener Pracht ist die aus dem 16. Jahrhundert stammende Moschee Sultans Selim II.; der in der obigen Depesche erwähnte Bazar führt den Namen Bazar Ali-Pascha und ist ein imposanter Bau von einer Länge von mehr als sechshundert Schritten. Die historischen Baubauwerke ergeben sich aber in einem unbeschreiblichen Gewirre schmaler Straßen, deren Enge das Anwaschen eines Schadenfeuers sehr begünstigt. Adrianopel zählt etwa 80,000 Einwohner.

Fürst Sapieha der neue Fürstbischof von Krakau.

Aus Krakau wird telegraphiert: Nach einer römischen Meldung des „Glos Nar.“ kann die Wiederbesetzung des Krakauer Bischofsstuhles schon in den nächsten Tagen erwartet werden und ist als Nachfolger des verstorbenen Kardinals Wyzyna der Lemburger Domherr Fürst Adam Sapieha bestimmt. Wie weiter gemeldet wird, waren für die Krakauer Bischofswürde drei Kandidaten in Vorschlag gebracht: Ranonikus Dr. Graf Stephan Komorowski, gegenwärtig Domherr in Olmütz, Bischof Pelagor aus Przemysl und Fürst Adam Sapieha. Dieser ist päpstlicher Geheimkammerer und Hausprälat und fungiert in Rom als eine Art Geschäftsträger der polnischen Bischöfe beim Vatikan, weshalb er schon wiederholt während der Erkrankung des Kardinals Wyzyna als dessen provisorischer Fürstbischof von Krakau genannt wurde. Der definitive Anwärter auf den Bischofsstuhl der alten Königsstadt Krakau entstammt einem althistorischen Fürstengeschlecht, das in der polnischen Geschichte eine hervorragende Rolle spielt, weshalb dessen Berufung auch von der Krone gewünscht wurde. Der Fürstbischof der königlichen Stadt Krakau wird nämlich nicht, wie in manchen Diözesen, vom Kapitel gewählt, sondern vom Kaiser ernannt und von Rom bestätigt.

Chronik u. Lokales.

Zum Anfechtung des Petrikauer Gouverneurs in Lodz. w. Nach beendeter Sitzung im Magistrat, über die wir in unserer gestrigen Abendausgabe ausführlich berichtet haben, begab sich Seine Excellenz der Chef unseres Gouvernements, Kammerherr M. G. Jaczewski nach der Privatwohnung des Lodzer Kreischefs Kiselewicz und besuchte hierauf das Bureau der Lodzer Delektiv-Polizei, wo er von dem Chef derselben Herrn Nachmaninow empfangen wurde und die Kanzlei des Polizeimeisters. Um 3 Uhr nachmittags verließ Seine Excellenz unsere Stadt und begab sich nach Petrikau. In Sachen des Valuter Schlachthaus. Am Sonntag, den 19. d. M., wird im Saale des Turnvereins „Eiche“ an der Alexandrowskistraße, auf Grund der vom Petrikauer Gouverneur erteilten Genehmigung vom 29. Juni d. J., eine Veranlassung der Hausbesitzer von Zubardz stattfinden, auf welcher die

Anglegenheit der weiteren Exploitation des Gemeinbeschlachthauses in Valuty geprüft werden wird und die Wahl von Bevollmächtigten vorgenommen werden soll. Zur Föhrung aller Angelegenheiten, die mit der Exploitation des Valuter Schlachthauses verbunden sind, ernannte die Gesamtheit dieses Fleckens mittels notariellen Aktes, abgeschloffen am 29. Oktober d. J. beim Notar Kiezmanski, 9 ihrer Mitglieder, n. zw., die Herren Ludwig Tureksti, Johann Janich, Wilhelm Kramer, Theodor Starzynski, Julius Eisner, Theodor Kallenbach, Josef Salacinski, Jan Ketter und Leiser Gyrzyn. Eine gleiche Vollmacht sollen erwähnte Personen auch von der Gesamtheit der Zubardzer Bürger erhalten.

5 Prozentige Prämien-Pfandbriefe der Reichs-Adels-Agrarbank vom Jahre 1886. Bei der am 1./14. November, statigehabten 44. Ziehung sind folgende Serien zur Amortisation ausgelost worden.

Table with 6 columns of numbers representing lottery results for the Reichs-Adels-Agrarbank.

Im ganzen 302 Serien (15,100 Billelte), die einen Gesamtwert von 2,114,000 Rbl. repräsentieren.

Die zur Amortisation gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. 14. Februar 1912 ab in den Kontoren und Filialen der Staatsbank sowie auch in den Kontoren der Städte, die keine Filialstationen der Bank haben, zu 140 Rbl. eingelöst.

Emigration nach Galveston. Am Donnerstag ging von Bremen aus die 59. Partie jüdischer Emigranten durch Vermittlung des Kiemer Emigrations-Vereins nach Galveston ab. Die Partie bestand aus 105 Personen u. zw. 88 Männern und 17 Frauen. Für die 60. Partie, die Rußland am 27. November verlassen wird, werden schon jetzt Anmeldungen von der Verwaltung des Vereins in Kiem wie auch von den Bevollmächtigten in der Provinz entgegen genommen.

Vom Verein der Röhrenmeister. Vorgestern fand eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereins der Röhrenmeister statt, um in Sachen der Liquidation des Vereins schlichtig zu werden. Veranlassung zu dieser Liquidation gab der Umstand, daß seitens der Behörden in Lodz die Gründung einer Röhrenmeister-Zunngung gestattet wurde, die auf Grund des Innungsgefehles vom Jahre 1816 das Recht besitzt, Gesellen- und Meisterbriefe auszustellen, sowie Befehle freizusprechen, wozu der Verein nicht imstande war. Einmütig wurde daher auch beschlossen: den Verein der Röhrenmeister aufzulösen, sein gesamtes Vermögen an die Lodzer Röhrenmeister-Zunngung zu übertragen und der Zunngung vollständig als Mitglieder beizutreten, was auch, weil die Resten der Zunngung zugegen waren, sofort geschah. Auf diese Weise zählt die Lodzer Röhrenmeister-Zunngung heute bereits 80 Mitglieder und verfügt auch über die gesamten Mittel, die dem Verein der Röhrenmeister bisher zur Verfügung standen. Die hierauf stattgefundenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: zum Oberältesten der Zunngung wurde Herr Marlan Bawarski gewählt, zum Nebenältesten Herr Antoni Jabrocki. Zu erwähnen ist, daß die Röhrenmeister-Zunngung gegenüber den anderen Handwerker-Zunngungen vorläufig noch in sofern eine Ausnahme bildet, als es bei dieser Zunngung noch keine besondere Gesellen-Zunngung gibt. Diese wird sich voraussichtlich erst später bilden.

Verkäufte Baupläne. In letzter Zeit wurden von der Petrikauer Gouvernementsbehörde nachstehende Baupläne befestigt: Ferdinand Paul zum Umbau des Hauses an der Nawrostrasse Nr. 10; Rigaer Kommerzbank, zum Umbau des Hauses an der Petrikauerstrasse Nr. 57; Oskar Schmidt, zum Bau eines 4stöckigen Hauses an der Polnastrasse Nr. 14; Adolph Pohl, zur Errichtung einer mechanischen Schlosserei an der Ogrodowastrasse Nr. 40; Reinhold Pink, zum Bau einer vierstöckigen Offizine an der Wulczanskastrasse Nr. 153; Pinkus Kolton, zum Bau eines Lagerhauses an der Kosciniestrasse Nr. 53; Leopold Günther, zum Bau eines einstöckigen Gebäudes an der Petrikauerstrasse Nr. 157; Lewel Pastowski

zur Errichtung einer Offizine und zum Aufbau einer Etage auf das Haus an der Sredniastrasse Nr. 40 und Heinrich Feinb., zum Umbau des Hauses Petrikauerstrasse Nr. 58. Ein Spätling oder Frühlingsboote. Gestern wurde uns ein von zweier Hand im Freien gefangener kleinerer Schmetterling zugefandt. Der bunthillende Falter hatte entwoben die warme Herbstluft für den Beginn des Frühlings gehalten und war seiner schwebenden Puppenhülle entflohen, oder wars ein Spätling, der, noch von den rauhen Tagen verschont in irgend einem Versteck die kalten Nächte gut überdauert hat und nun durch die kühle Luft angelockt, den Menschen nach ein Stückchen Sommer vorgaukeln wollte.

Von der Straße. Sowohl an den einen wie an der anderen Ecke der Targowar- und Gumnaststraße werden gegenwärtig große Häuser errichtet, so daß die Trottoirs von beiden Seiten umzäunt und für die Fußgänger abgesperrt werden müssen. Besteres ist Vorschritt, und zwar zur Verhütung von Unfällen, da von einem Mensch sehr leicht ein Gegenstand, ein Ziegel, Hammer, Balkenstück oder sonst dergleichen herabfallen und einen Passanten töten oder schwer verletzen kann. Um jedoch einen Ersatz für das in Wegfall gekommene Trottoir zu schaffen, so hilft man sich gewöhnlich in der Weise, daß man den Rinnstein überbrückt und aus Beeten einen sogenannten Interims-Bürgersteig herstellt. Und dies ist von dem Besitzer des Grundstücks, das an der ungeraden Straßenseite liegt, auch gefordert, nur sein vis-à-vis, das doch auch dieselbe Abspernung vornimmt, hat daran noch nicht gedacht. Gerade hier aber würde die Herstellung eines Interimistischen Bürgersteiges am dringlichsten geboten sein, denn in der Mitte des schmaleren Straßens, der vom Trottoir noch übrig blieb, befindet sich eine kleine Holzsäule, die das Passieren dieser Stelle unmöglich macht, und am Abend, weil es auch an Beleuchtung mangelt, schon wiederholt herbeiführte, daß Personen über dieses Hindernis stürzten und sich empfindliche Verletzungen zuzogen. Vielleicht entschließt sich der betreffende Hausbesitzer angesichts des Vorstehenden dazu, einen solchen provisorischen Bürgersteig herzustellen zu lassen?

Uebervahren. Gestern nachmittag wurde vor dem Hause Jägerstrasse Nr. 18 die 35jährige Thana Sywefer von einer Droßke überfahren, wobei sie eine Gehirnerschütterung erlitt. Ein zweiter deraerter Fall ereignete sich an der Ecke der Petrikauer- und Andzejaststraße, und zwar wurde hier ein gewisser Boguslaw Rowakowski von einem Lastwagen überfahren, so daß er erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug. In beiden Fällen erteilte ein sofort alarmierter Arzt der Unfallstation den Verunglückten die erste Hilfe.

Diebstähle. Am verfloffenen Donnerstag wurden nachstehende Diebstähle verübt: Vom Hofe des Hauses Alexandrowskistraße 20 wurden drei Riken mit Federabschnitten im Werte von 80 Rubel, die dem dortigen Einwohner Leib Jadermann gehörten, gestohlen; vom Bodenraum des Hauses Wschodniastrasse stahlen unbekannte Diebe die dem dortigen Einwohner Symon Braun gehörende Wäsche im Werte von 150 Rubel; aus der Schmitze von Konrad Schmidt an der Wiczajaststraße 95 wurden vier Wagenräder im Werte von 180 Rbl. und drei Gummimäntel von Automobilfahrern im Werte von 430 Rubel geraubt und im Laden der Frau Albine Andzejewska an der Wiczajaststraße 7 entwendete ein Dieb, der sich Bapierrosen kaufte, in einem unbemerkten Augenblick aus der Bodekassette 40 Rubel. Als Frau A. den Diebstahl bemerkte, war von dem Dieb keine Spur mehr zu entdecken.

Unfälle. Am gestrigen Abend ereigneten sich nachstehende Unfälle: Vor dem Hause Petrikauerstr. Nr. 39 stürzte die 40jährige Josefa Bednarek von einem Wagen, wobei sie sich einen Bruch des linken Armes zuzog, und an der Wulczanskastr. Nr. 74, stürzte die 18jährige Arbeiterin Michalina Jielinska infolge eines Fehltrittes auf das Straßenpflaster nieder, sich eine Verrenkung des rechten Fußes zuziehend. Die erste Hilfe erteilte den Verunglückten ein Arzt der Unfallstation.

Im Hause Wulczanskastrasse Nr. 127 zog sich gestern abend der darselbst wohnhafte 30jährige Arbeiter Jan Dociak beim Heben eines schweren Gegenstandes einen Brustbruch zu. Dociak wurde noch der Klinik des Dr. Watten an der Polesna-Strasse gebracht. In der Gumnastischen Fabrik an der Petrikauerstrasse Nr. 98 geriet gestern früh die Arbeiterin Helena Angela durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu. Am nachmittags desselben Tages stürzte vor dem Hause Petrikauerstrasse Nr. 39 eine Bäuerin aus der Umgegend von Lodz, namens Josefa Bednarek, aus dem Wagen und erlitt einen Bruch des rechten Armes. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Wie ein wahrer Triumphtzug gestaltete sich die Konzertreise des Hosiplanten Radou von Kozulski, der auch bei uns heute im Konzertsaal an der Dzielnastr. konzertierte. Ueberall, wo dieser gottbegnadete Künstler auftritt, erobert er sich die Gunst der Zuhörer und die Anerkennung der Kritik. Schon als Wunderkind hat er die Welt durch seine phänomenale Begabung in Statten verkehrt, und jetzt, da er in höchstem Mannesalter steht, begreift er die Zuhörer durch seinen faszinierenden Vortrag. Die angesehensten und geachtetsten



